

Liebe Schwestern und Brüder,

der Wochenspruch, den wir gestern meist vor Erntedankaltären hörten, heißt: „Aller Augen warten auf dich, Herr und du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit.“

Da ist von Warten und von der rechten Zeit die Rede. Unausgesprochen ist damit auch Geduld und Unzeit gemeint. Geduld ist nicht jedem und jeder in die Wiege gelegt. Mir jedenfalls nicht. Und da bin ich dankbar für einen Beirat, in dem nicht wenige über diese Gabe verfügen. Denn warten können ist Voraussetzung für unsere Arbeit und im Vorstand unsrer Arbeitsgemeinschaft allemal.

### 1. Buch über die Geschichte der Arbeitsgemeinschaft

So dauerte es viele Jahre, bis wir unser Gedächtnis, unsere Erinnerung in Grundlinien drucken ließen. Nicht lügen wie gedruckt, sondern sich erinnern wie gedruckt stand an. In unsren Kliniken arbeiten wir viel mit Biografie und Rückbesinnung. Und ausgerechnet für unsre Arbeit ging uns dies ab. Dankbar bringen wir jetzt diese Erinnerung auf den Markt. Martin Puschmann, der frühere langjährige Vorsitzende unsrer AG, hat sich auf den Weg in unser Archiv und das anderer Leute gemacht. Er hat Zeitzeugen befragt und recherchiert. Morgen wird er sein Buch selber vorstellen. Ich wünsche mir auch, dass dieses Werk unser Selbstbewusstsein als Klinikseelsorgerinnen und – seelsorger nachhaltig stärken wird. Und das Eurer Ehrenamtlichen, denen Ihr die Chronik sehr gerne zu Weihnachten schenken könnt.

Powerpoint – Bild: Vorderseite Buch

### 2. Landesstellenplan

Einstimmig (!) beschloss die Landessynode den Landesstellenplan 2010, mit dessen Umsetzung sofort begonnen wurde. Halbjahresvakanz gibt es nicht mehr. Unser bisheriges Stellenkontingent von 55,5 konnte entgegen dem Trend gehalten werden. Herzlichen Dank allen, die an diesem wunderbaren Ergebnis mitgearbeitet haben. Im Bericht des Personalchefs wurde die Klinikseelsorge als besonders bedeutsam hervorgehoben. Wie sich freilich eine Verschiebung im RE Bereich, der den Dekanaten zugeordnet bleibt, auswirken wird, müssen wir abwarten.

Powerpoint – Bild : Tabellen oder Menschen vor Tabellen

### 3. Neue Bürokräft

Seit Herbst arbeitet Frau Andrea Priller im Büro mit. Es ist schön, dass sie sich beworben hat und ihre Kompetenz bei uns einbringt. Sie hat eine zehnjährige Erfahrung in einer Arztpraxis. Herzlich willkommen. Damit die Einarbeitungszeit reibungslos verläuft, hat sich Katja Baumann bereit erklärt, als Ehrenamtliche auf unsre Jahrestagung mitzufahren und im Tagungsbüro mitzuarbeiten.

Powerpoint – Bild: Foto von Andrea Priller

#### 4. Gespräch mit OKR Bierbaum und KR Bertram im Landeskirchenamt am 14-9-10

Einen konstruktiven Austausch mit OKR Bierbaum und KR Bertram hatten wir bei einer Begegnung im Landeskirchenamt vor sechs Wochen. Deutlich wurde, dass manche Vorgaben der Krankenhauseelsorgeordnung in der Vergangenheit nicht erfüllt wurden. In vielen Dekanaten fehlt ein Krankenhausbeirat oder ein Sprecher/in für diese Arbeit. Dies schwächt die Kompetenz vor Ort. Deshalb schlagen wir vor, die KSO dahingehend zu verändern, als unsre Arge grundsätzlich als Vertretung der Klinikseelsorge benannt wird. Mehr dazu morgen im Antrag. All diejenigen, die in ihrem Bereich eine solche Vertretung noch nicht haben, sind hiermit freundlich aufgerufen, für eine solche daheim zu sorgen.

Unser Anliegen, endlich einen Geschäftsführer/in (in früheren Anträgen: Landespfarrer/in) mit einer halben Stelle auszustatten, wurde wieder einmal abgelehnt. Ehrenamtlichkeit hat ihre Grenzen und wir dürfen hier nicht locker lassen.

Auch wird der Dialog über die Rolle der Arbeitsgemeinschaft weiter geführt werden müssen. Unsre Chronik zeigt auf, dass wir diesen Dialog wahrlich nicht als Erste führen.

Powerpoint – Bild: Menschen im Dialog

#### 5. Rufbereitschaft / Erreichbarkeit

Hier gab es etliche Begegnungen, teilweise zusammen mit dem Pfarrerinnen- und Pfarrerverein und einer Juristin des Landeskirchenamtes. Ziel ist eine zeitliche Befristung und ein Ausgleich für all diejenigen, die außerhalb einer Kernzeit arbeiten. Menschen mit halben Stellen müssen entsprechend weniger zur Verfügung stehen. Stand: Zwei bis drei Nächte in der Woche. Der Ausgleich kann meist nur dekanatsweise geregelt werden. Umgekehrt wird von uns eine grundsätzliche Bereitschaft zu Gottesdiensten und Kasualvertretung erwartet. Dies wird ohnedies schon an vielen Orten geleistet und hebt unser Ansehen gewaltig. Und es tut unsrer Arbeit gut, weil solche Vertretungen den Horizont weiten. Herzlichen Dank an alle, die dies tun.

Powerpoint – Bild : Telefon

#### 6. Herzliche Einladung zur Jahrestagung 2011

Nächstes Jahr werden wir turnusgemäß wieder im Süden Bayerns tagen. Herzlich laden wir in die alte Bischofsstadt Freising bei München an, die auch durch andere Produkte durchaus Weltberühmtheit erlangt hat. Ein guter Rahmen für den 17.- 19.10.11, wo wir uns im dortigen Tagungshaus eingebucht haben.

Powerpoint – Bild : Konferenz

„Aller Augen warten auf dich, Herr und du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit.“ „Zur rechten Zeit.“ Ich wünsche uns viele dieser Zeiterlebnisse, viele kairoi. In der Begegnung mit allen, mit denen wir in Kontakt kommen. Klinikseelsorge lebt davon.

